

Wengi BLICK

SP Stadt Solothurn www.spstadtso.ch

Einladung zur Parteiversammlung

Mittwoch, 22. Oktober 2003

19.30 Uhr

im BZ Altes Spital, Gewölbekeller

1. Protokoll vom 27. August 2003
2. Mutationen
3. Bericht aus dem Gemeinderat
4. Bericht aus dem Kantonsrat
5. Zu den Wahlen vom 19. Oktober
6. Verschiedenes
7. Mobilfunkantennen

ReferentInnen: Markus Chastonay vom AfU
und weitere

Liebes Parteimitglied

Am nächsten Wochenende finden die National- und Ständeratswahlen statt. Vier Mitglieder unserer Sektionspartei treten dazu an. Es sind dies: Aschi als Ständerat und Anna Rüefli, Reiner Bernath und Pascal Frey für den Nationalrat. Auf den Seiten zwei und drei haben wir unseren Kandidaten nochmal eine Gelegenheit geboten, sich zu präsentieren.

Ich wünsche ihnen viel Glück und viele Stimmen, damit wir Sozialdemokraten unser gutes Resultat von den letzten Wahlen bestätigen und den Bürgerlichen bei ihnen versuchen, den Sozialstaat auszuhöhlen weiterhin die Stirn bieten können!

Wir sind dabei auf ALLE Stimmen angewiesen, vergesst also nicht, wählen zu gehen!

Liebe Grüsse
Euer Präsi Adi

Mandate

Am Donnerstag, den 23. Oktober um 19.45 Uhr findet im Parktheater in Grenchen der ordentliche Herbstparteitag der SP Kanton Solothurn statt. Wer sich für ein Mandat interessiert, kann sich bei mir melden.

Adi: 078 682 68 04

Wahlbüro

Für die diversen Wahlbüros brauchen wir noch Leute, die bereit sind als Mitglieder und/oder Ersatzmitglieder in einem Wahlbüro mitzuarbeiten.

Wer Interesse hat, meldet sich bis Ende August bei mir.

Adi 078 682 68 04

Das Zitat

"Wer nichts verändern will, wird auch das verlieren, was er bewahren möchte."

Gustav Heinemann

Wählt jung, wählt Frau!

von Anna Rüefli

Wer bis jetzt noch nicht gewählt hat, soll doch noch die Chance nutzen und ihre/seine Stimme den im Parlament untervertretenen Gruppen zukommen lassen.

Wählt jung, wählt Frau!

Um Jugendlichen die Politik wieder etwas näher zu bringen, braucht es junge ParlamentarierInnen, durch die sich ihre AltersgenossInnen angemessen vertreten fühlen.

Erst durch solche Vertretungen kann Jugendlichen bewiesen werden, dass Politisieren nicht erst mit 50 beginnt und sie haben so vielleicht einen grösseren Ansporn abstimmen zu gehen und sich auch anderweitig politisch zu engagieren. So müssen auch Mitsprache- und Mitwirkungsrechte

Jugendlicher in vielen Bereichen (Schule, Lehre, Politik usw.) ausgebaut werden und Jugendlichen muss klar kommuniziert werden, wo sie aktiv mitmischen können und wo sie sich einbringen sollten.

Vielen Jugendlichen sind Umweltschutz, eine gute (Aus-) Bildung sowie Gerechtigkeit und Frieden sehr wichtig.

Als linke Jungpolitikerin möchte auch ich mich in Bern für diese Themen einsetzen:

Ob späteren Generationen noch freie, nicht verschmutzte Natur zur Verfügung steht, ob Chancengleichheit bei der (Aus-)Bildung herrscht und ob die Schweiz weiterhin und vermehrt ihre Rolle als Vermittlerin bei Konflikten wahrnimmt, bestimmen wir heute.

Wir Jungen von heute haben dazu auch einiges zu sagen und wir

So müssen auch Mitsprache- und Mitwirkungsrechte Jugendlicher in vielen Bereichen ausgebaut werden

werden im Parlament dank euch hoffentlich bald auch Gelegenheit dazu haben, mit zu reden und mit zu bestimmen, wie unsere Zukunft gestaltet werden wird.

Anna Rüefli, Liste JUSO

Darum stelle ich mich zur Wiederwahl in den Ständerat

von Ernst Leuenberger

In der ganzen Deutschschweiz wurden 1999 ganze 2 SP-Ständeräte gewählt; der andere stammt aus der Stadt Basel. Eine krasse Untervertretung der SP in der zweiten Kammer selbst wenn man die 4 Romands aus GE, JU, NE, VD noch dazu rechnet. Im Ständerat stellt die SP kleinste Gruppe, im Nationalrat ist die SP die grösste Fraktion.

Ich bitte die Solothurner Bevölkerung - stets auf Ausgleich bedacht -, auch diesmal mitzuhelfen, dass die SP im Ständerat nicht noch geschwächt wird.

Im Ständerat hat sich jede und jeder mit allen Geschäften zu

befassen. Spezialisierung liegt kaum drin. Ich setze dennoch Schwerpunkte:

Im Ständerat stellt die SP kleinste Gruppe, im Nationalrat ist die SP die grösste Fraktion.

Mein erstes sozialdemokratisches Anliegen heisst sozialer Ausgleich,

das bedeutet eine gute Sozialpolitik (AHV,IV, Arbeitslosenversicherung, soziale Krankenversicherung und Einführung einer Mutterschaftsversicherung).

Ich stehe sodann ein für die Förderung des öffentlichen Verkehrs, für die Verlagerung des Güterverkehrs von der Strasse auf die Schiene; auch wenn das etwas kostet.

Ich stehe ein für einen für alle zugänglichen und bezahlbaren Service public (Post, Bahn, Telecom, Gesundheitswesen, Bildung, Medien).

Ernst Leuenberger, Ständerat

Die Schicksalswahlen 2003 von Reiner Bernath

Die eidgenössischen Wahlen 2003 sind Schicksalswahlen.

In den nächsten 4 Jahren stehen in den nationalen Parlamenten wichtige Entscheide an: zur Rentenfrage, zur Gesundheitspolitik, zur Umwelt.

Im Kantonsrat nehme ich mich seit über 6 Jahren dieser Themen an, und ich möchte auf nationaler Ebene dranbleiben:

Ich setzte mich ein für eine Prämienverbilligung, die sich auch weniger reiche Kantone leisten können

Zum Beispiel würde ich mich für eine Prämienverbilligung einsetzen, die sich auch weniger reiche Kantone leisten können, damit auch dort, zum Beispiel im Kanton Solothurn, die berühmte Mittelstandsfamilie mit zwei Kindern ihre Krankenkassenprämien noch zahlen kann.

Reiner Bernath, Liste Grün+

Verkehrsverhalten beginnt im Kopf von Pascal Frey

Bekanntlich sind zwei meiner politischen Schwerpunkte Bildung und Verkehr. Es gibt dabei ein Thema, wo sich meine Funktion als Präsident des kantonalen VCS mit der meines Berufes als Gymnasiallehrer überschneidet.

Alle baulichen Massnahmen und polizeilichen Kontrollen gegen rücksichtsloses Fahr- und grenzenloses Mobilitätsverhalten stossen an Grenzen, wenn nicht die Mentalität sich ändert.

Ich spreche das Verkehrsverhalten an, also die Art und Weise, wie sich eine jeder im täglichen Strassen-

verkehr verhält, anders gesagt die Kultur der Mobilität oder eben Mobilitätskultur.

Alle baulichen Massnahmen und polizeilichen Kontrollen gegen rücksichtsloses Fahr- und grenzenloses Mobilitätsverhalten stossen an Grenzen, wenn nicht die Mentalität sich ändert. Statt dass beispielsweise Geschwindigkeitsübertretung oder Fahren im angetrunkenen Zustand gesellschaftlich geächtet und politisch bekämpft würden, gilt beides in der Schweiz bis weit in die eidgenössischen Parlamente hinein noch immer als Kavaliersdelikt oder ähnlich.

Das hat natürlich Signalwirkung auf die Jugend.

Der Motorisierungsgrad in unserer Gesellschaft ist dermassen hoch, dass Heranwachsende kaum auf den Gedanken kommen, dass es nicht selbstverständlich ist, sich mit der Volljährigkeit oder lieber noch früher einen Motor unter den Hintern zu klemmen. Verkehrsverhalten beginnt im

Kopf. Damit aber im Kopf sich etwas bewegt, muss das Ver-

Geschwindigkeitsübertretung und Fahren im angetrunkenen Zustand gelten in der Schweiz bis weit in die eidgenössischen Parlamente hinein noch immer als Kavaliersdelikt.

kehrsverhalten zur öffentlichen Debatte gestellt werden.

Denn die Zunahme des MiV (motorisierter Individualverkehr) ist kein Naturgesetz.

Pascal Frey, Liste Grün+

Informationen

Aufgrund der Schaffung der neuen Wahlbezirke auf die Kantonsratswahlen 2005, bei denen wir künftig mit Lebern einen gemeinsamen Wahlbezirk bilden, hat der Vorstand beschlossen, Abklärungen in Bezug auf eine eventuelle Fusion mit der Bezirkspartei Lebern zu machen.

Der Vorstand hat daher eine Gruppe unter Leitung von Erich Hänggi eingesetzt, die Vorschläge für eine Statutenrevision erarbeiten soll, die es uns ermöglichen würde, gemeinsam mit der Bezirkspartei Lebern eine Amteipartei Solothurn-Lebern zu gründen.

Ziel ist es, euch diese an der Parteiversammlung im Februar zum Entscheid vorzulegen, um im Fall einer Fusion genügend Zeit für die Vorbereitung des gemeinsamen Wahlkampfs für die Kantonsratswahlen 2005 zu haben.

Blockzeiten

Wie ihr wohl wisst, hat der Gemeinderat mit 29:1 Stimmen beschlossen, die Einführung der Grossen Blockzeiten auf das Schuljahr 2004 im Finanzplan zu belassen. Die FDP hat bereits angekündigt, an der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember eine Urnenabstimmung zu fordern. Die Gemeindeversammlung ist nach Ansicht der FDP offensichtlich kein repräsentatives demokratisches Gremium mehr! Kommt also auch und unterstützt die Blockzeiten!!!

Fahrdienst

Dies sind die Chauffeure für den Fahrdienst der nächsten Parteiversammlung:

Peter Fäh

Geschäft: 032 627 58 50

Markus Schneider

Natel: 079 662 46 71

Parteiversammlung vom 27. August 03

1. Protokoll

Das Protokoll der PV vom 26. Juni 2003 wird genehmigt.

2. Mutationen

Neumitglied: Ronald Huber, Architekt

3. Mutationen Vorstand

Miryam Abebe tritt als Kassierin zurück und wird für ihre geleistete Arbeit geehrt. Sie bleibt aber im Vorstand.

Neuer Kassier wird Jörg Andres (bisher Revisor).

4. Bericht aus dem Gemeinderat

Adrian: Der GR hat am Dienstag, 26.08.03 den Finanzplan 2004 - 2007 genehmigt. Die Mehrausgaben für die Blockzeiten bleiben gemäss 29 : 1 Beschluss darin ent-

halten.

5. Bericht aus dem Kantonsrat Rainer: Der KR wird sich nächste Woche mit der wirkungsorientierten Verwaltung (WOF) beschäftigen, ferner mit Plänen, die kantonalen Spitäler zu privatisieren. Eine Privatisierung (Umwandlung z.B. in eine AG) hätte wohl zur Folge, dass das betroffene Spitalpersonal nicht mehr dem auszuhandelnden GAV für das gesamte Staatspersonal des Kantons Solothurn unterstehen würde.

6. Verschiedenes

JUSO-Nationalratskandidatin und Vorstandsmitglied Anna Rüefli feiert heute ihren 18. Geburtstag.



Agenda

Mittwoch, 22. Oktober

Parteiversammlung SP Stadt
19.30 Uhr im
Gewölbekeller Alte Spital

Donnerstag, 23. Oktober

Herbstparteitag SP Kanton
19.45 Uhr
im Parktheater Grenchen

Montag, 3. November

Treffen Kommissionsmitglieder
19.30 Uhr
Gewölbekeller Alte Spital

Freitag, 5. Dezember

"Chlöusehöck"
Lokal offen